

PANORAMA - SPAZIERGANG

von Pierre Corajoud



Mit ihrer Hanglage oberhalb des Genfersees und gegenüber der Alpenkette bietet die Stadt Lausanne Spaziergängern eine ganze Reihe herrlicher Rundblicke. Auf dem nachfolgend beschriebenen, bergab führenden Spaziergang entdecken Sie die 10 schönsten Aussichtspunkte. Dabei erleben Sie die Stadt und ihre Umgebung aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln.

Startpunkt: Haltestelle «Lac de Sauvabelin» der Buslinie 16

Ankunft: Haltestelle «Grancy» der Metro m2 oder Bahnhof SBB

Länge: ca. 6 km

Reine Gehzeit ohne Pausen: 1h45 (105 Minuten)

Dieser durch das Stadtzentrum führende Spaziergang kann in Etappen unterteilt werden.

*Folgen Sie von der Bushaltestelle aus den Holzpfeilen, die den Weg zum Turm (5 Minuten Gehzeit) weisen. **5 Min. (+10 Min. Auf- und Abstieg zur Turmspitze)***

1. Auf dem Sauvabelin-Turm



Von der Spitze dieses 35 m hohen, 2003 erbauten Aussichtsturms eröffnet sich ein einmaliger 360°-Panoramablick auf Lausanne und Umgebung, den Genfersee und die drei geografischen Hauptregionen der Schweiz: Alpen, Jura und Mittelland. Der Turm wurde hauptsächlich aus Douglasienholz, das aus den Wäldern der Gemeinde stammt, erbaut und ist nur eines von vielen Beispielen für den hohen Stellenwert, den die Stadt der nachhaltigen Entwicklung beimisst.

*Folgen Sie vom Fuss des Turms dem asphaltierten Waldweg. Biegen Sie am Ende des Wegs links ab und gehen Sie dann rechts bergab. Überqueren Sie am Ende dieses Abstiegs den Zebrastreifen in Höhe der Bushaltestelle, folgen Sie anschliessend dem Weg, der etwas später an dem Haus mit der hell-orangen Fassade entlangführt. Am Ende dieses Wegs erreichen Sie das Signal de Sauvabelin. **10 Min.***

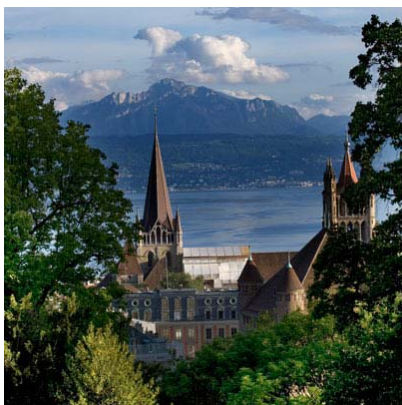
2. Am Signal de Sauvabelin



Von hier aus eröffnet sich der Blick auf die beiden Türme der Kathedrale vor dem Hintergrund des Genfersees. Gleichzeitig haben Sie einen weitläufigen Panoramablick über die Stadt und das Umland. Der Name dieses Ortes steht übrigens in engem Zusammenhang mit diesem grossartigen Ausblick. So wurden hier vor vielen Jahrhunderten Wachposten aufgestellt, die die Ankunft feindlicher Truppen erspähten und meldeten (franz. "signaler"). In neuerer Zeit wohnten nur einen Steinwurf von hier entfernt zwei berühmte Persönlichkeiten und genossen diesen romantischen Ausblick: die Modeschöpferin Coco Chanel Ende der 1960er-Jahre und der Rockstar David Bowie in den Jahren 1980-1990.

*Nehmen Sie vom Signal aus den einzigen bergab führenden Weg und dann gleich den links bergab führenden Weg. Halten Sie sich weiter unten auf Höhe der grossen Linkskurve wiederum nach links bergab. Hinter den Bäumen können Sie bereits eine grosse Wiese – im Sommer mit hohem Grasbewuchs - erspähen. Nehmen Sie den hübschen Wiesenweg bis hinunter zu dem Obstgarten. Etwas weiter unten stossen Sie rasch auf die Fondation de l'Hermitage, eine Gemäldeausstellung, die in einem alten Herrschaftshaus sowie dem angrenzenden Bauernhof untergebracht ist. Besuchen Sie unbedingt auch die englischen Gärten auf der dem See zugewandten Seite. **10 Min.***

3. Auf dem Landgut de l'Hermitage



Dieses Anwesen befand sich fast 150 Jahre im Besitz der Familie Bugnion, die diesen englischen Garten angelegt hat. In der schönen Jahreszeit rückt die eigentlich nahe Stadt in weite Ferne und ist hinter den majestätischen Baumkronen nur durch zwei kleinen Spalte zu erahnen. Durch eine dieser Öffnungen erkennt man nacheinander aufgereiht das Schloss St-Maire, die Kathedrale, den See und die Berge. Ein poetischer Ausblick, der mehrmals von dem Maler Corot auf Leinwand verewigt wurde.

Beginnen Sie Ihren Abstieg in die Altstadt über den mit Holzspänen bedeckten Weg, der links des grossen, kerzengerade gewachsenen Baums (dieser befindet sich links der Wiesenfläche) beginnt. Ein gutes Stück nach der grossen Linkskurve folgen Sie scharf rechts bergab dem Weg, der sich an der Kreuzung mehrerer Waldwege befindet. Am unteren Ende des Weges angekommen, halten Sie sich links in Richtung des Schlosses St-Maire und gehen Sie an diesem entlang. Auf Höhe des Schlossplatzes (Place du Château) gehen

*Sie die breite Treppe hoch, wo Sie ein weiterer Panoramablick erwartet. **10 Min.***

4. Auf der Esplanade von Schloss St-Maire



Von diesem Vorplatz auf dem Cité-Hügel aus sehen Sie einen Teil der Stadt, aber auch den See und die Jurakette. Rechterhand ist in einer Talmulde eine grosse Hauptstrasse zu erkennen. Sie folgt dem ursprünglichen Verlauf eines heute unterirdischen Flusses, der Louve, die an dieser Stelle im Lauf der Zeit ein Tal gegraben hat. Zusammen mit ihrem «Cousin», dem Flon, hat dieses Flüsschen durch Erosion der Molasse, eines grauen Gesteins, das insbesondere beim Bau des Schlosses St-Maire und der Kathedrale verwendet wurde, den Cité-Hügel herausgebildet.

*Begeben Sie sich vom Place du Château zur Kathedrale. **5 Min.***

5. Auf dem Vorplatz der Kathedrale



Von diesem Vorplatz aus haben Sie einen wunderschönen Ausblick auf die Dächer des alten Lausanne im Vordergrund, die Kirche St-François mit ihrem grünen Glockenturm dahinter und schliesslich den See und die Berge. Während der Öffnungszeiten der Kathedrale kann man den Glockenturm besteigen, von wo aus Sie einen noch besseren Ausblick geniessen können. Abends bezieht der "Guet" (Nachtwächter) seinen Posten im Glockenturm der Kathedrale und ruft von 22 bis 02 Uhr die vollen Stunden aus. Diese Tradition hat seit über 600 Jahren Bestand und diente ursprünglich der Brandverhütung.

Gehen Sie nun die Markttreppe hinab, die gegenüber des Haupteingangs der Kathedrale beginnt. Am Fusse dieser Treppe gelangen Sie auf den Place de la Palud; überqueren Sie diesen, vorbei an einem Brunnen, dann entlang des Rathauses "Hôtel de Ville". Gehen Sie weiter geradeaus durch diese Fussgängerzone. Die Strasse fällt zuerst etwas ab, bevor sie wieder langsam ansteigt. Nach dem Anstieg auf dem Place St-Laurent angekommen, bie-

gen Sie links in die Rue Pichard ab. Folgen Sie dieser Strasse, die anschliessend rechts abbiegt und Sie zu einer Fussgängerbrücke führt. 10 Min.

6. Blick von der Fussgängerbrücke Le Flon



Dieses Mal fehlen der See und die Alpen auf Ihrem Panorama, abgelöst werden sie rechts im Hintergrund durch die Jurakette. Im Vordergrund auf derselben Seite erkennen Sie das neue Quartier Le Flon, ein ehemaliges Lagerhausquartier, das heute das Herzstück der modernen Stadt bildet. Rechts erhebt sich der Bel-Air-Turm, eines der ersten Hochhäuser der Schweiz, 1932 von Alphonse Laverrière erbaut (Sanierung 2014). Wenn Sie auf der Fussgängerbrücke weitergehen, taucht links hinter der Brücke Grand-Pont wie aus dem Nichts die Kathedrale auf.

Gehen Sie weiter geradeaus, überqueren Sie den Zebrastreifen und halten Sie sich dann rechts. Folgen Sie nun geradeaus der zu Beginn von Kastanienbäumen gesäumten Allee Ansermet. So gelangen Sie auf die Esplanade de Montbenon mit einem Wilhelm Tell-Standbild. 5 Min.

7. Auf der Esplanade de Montbenon



Sie befinden sich jetzt auf einer der schönsten "Terrassen" mit Blick auf den See. Hier steht eine Statue des Schweizer Volkshelden mit seiner Armbrust: Wilhelm Tell. Dieses 1902 aus Carrara-Marmor hergestellte Standbild ist das Geschenk eines philanthropen Mäzens an die Schweiz als Dank für die Zuflucht, die 1871 der französischen, auf dem Rückzug befindlichen Armee des Generals Bourbaki, gewährt wurde.

Von dieser Statue aus folgen Sie weiter der Allée Ansermet, die etwas weiter am Casino de Montbenon entlangführt. Überqueren Sie am Ende dieser Allee den Zebrastreifen und setzen Sie Ihren Weg auf der anderen Seite bis zu der grossen Kreuzung fort. Überqueren Sie diese geradeaus und nehmen Sie dann den Chemin des Croix-Rouges, der zunächst eben und dann abschüssig verläuft. Fast unten angekommen, bietet sich erneut ein wunderbarer Ausblick auf den See. 10 Min.

8. Vor dem Collège du Belvédère



Hier befindet sich erneut eine grosszügige Terrasse mit Blick über den See, der nun immer näher rückt. Angesichts dieses herrlichen Ausblicks lag der Name des Collège zu Ihrer Rechten bei der Namenssuche sicherlich auf der Hand. Es gibt noch einige andere Orte in der Stadt, deren Namen auf die aussergewöhnlichen Panoramablicke verweisen: Beaugard, Bellevue, Bellerive, etc. Diese besondere Verbundenheit mit dem See und den Bergen existiert allerdings erst seit dem 18. Jahrhundert. Zuvor war in einer Stadt, die von Mauern umgeben und um die Kathedrale herum errichtet worden war, der Blick auf die Strasse sehr viel wichtiger.

*Am Ende des Chemin des Croix-Rouges halten Sie sich rechts und gehen anschliessend links über die Brücke, die über die Bahngleise führt. Folgen Sie geradeaus weiter dem Chemin du Languedoc. Nach einigen Minuten biegen Sie vor Erreichen einer Gefällstrecke nach rechts in einen kleinen öffentlichen Park mit Weinreben ab. **5 Min.***

9. Auf dem Languedoc-Hügel



Dieser kleine, von städtischen Angestellten unterhaltene Weinberg mitten im Herzen der Stadt, sucht wohl seinesgleichen. Er erinnert daran, dass die Unterstadt viele Jahrhunderte lang ein weitläufiges Weinanbaugebiet war. Nur einen Steinwurf östlich von Lausanne gelegen, beginnt bereits das von der UNESCO zum Weltkulturerbe deklarierte Weinanbaugebiet Lavaux. Das zwischen Himmel und See gelegene Weingebiet Lavaux ist für seine steilen Hänge, seine alten Stützmauern, seine typischen Weindörfer und seinen aus der lokalen Chasselas-Traube gekelterten Weisswein berühmt.

Gehen Sie nun wieder zurück bis zum Beginn der Brücke, wo Sie rechts nach unten dem Chemin des Deux-Ponts folgen. Überqueren Sie die Strasse am Zebrastreifen und folgen Sie auf der gegenüberliegenden Seite dem abwärts führenden Chemin de Fontenay. Folgen Sie dann nach links dem Chemin du Mont-Tendre, dann nach rechts dem Chemin du Mollendruz. Unten angekommen, halten Sie sich links. Biegen Sie direkt nach der kleinen

*Kirche rechts auf den Fussweg ab. Am Ende dieses Weges überqueren Sie den Zebrastreifen und gelangen in einen öffentlichen Park, den Place de Milan. Für diesen letzten Aussichtspunkt auf diesem Spaziergang müssen Sie nur noch auf den baumbestandenen Hügel gleich neben dem Park gehen. Hierzu stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, insbesondere der Weg durch den botanischen Garten, der unten am Park beginnt. **15 Min.***

10. Auf dem Montriond-Hügel



Für einen schönen Ausklang dieses Spaziergangs erwartet Sie hier der sicherlich schönste Ausblick auf den See von der Unterstadt aus. Der Genfersee, der in seiner Form einem Croissant gleicht, präsentiert sich hier in seiner ganzen Weitläufigkeit. Er entstand vor fast 15 000 Jahren beim Rückgang des Rhonegletschers. Heute bildet er einen Teil der Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich und wird von der Rhone durchflossen.

*Steigen Sie durch das kleine Wäldchen, das hinter dem Musikpavillon beginnt, wieder von dem Hügel herunter. Sie erreichen einen grossen Verkehrskreisel; hier folgen Sie auf der gegenüberliegenden Seite der diagonal ansteigenden Avenue du Rond-Point, die sich nach rechts fortsetzt. Sie führt Sie schliesslich zur Haltestelle «Grancy» der Metro-Linie m2 (rechts) oder zum Bahnhof SBB, der sich oberhalb zu Ihrer Linken befindet. **10 Min.***